

Anlageklasse Derivatgeschäfte / OTC-Geschäfte (inklusive Devisentermingeschäfte)

Mit diesem Dokument zeigen wir Ihnen auf, welche Eigenschaften, Vorteile und Risiken mit der Anlage in OTC-Geschäfte verbunden sind. Die gewonnenen Kenntnisse sollen Sie in Ihren Anlageentscheiden unterstützen. Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Ihr Anlageberater gerne zur Verfügung.



Begriffserklärung

Over-The-Counter (kurz OTC) steht für den ausserbörslichen Handel. Unter anderem können Aktien, Obligationen, Derivate und Devisen «over-the-counter» gehandelt werden. Der OTC-Handel ist kaum reguliert. Anforderungen an Produkte, Teilnehmer und Durchführung der Transaktion fehlen weitgehend. Gewähr für eine korrekte Preisbildung und für die Erfüllung des Geschäfts, das die beiden Parteien eingehen, besteht daher nicht. Der ausserbörsliche Handel ist vor allem bei Devisen und Devisenoptionen verbreitet. Auch Derivate auf Anleihen werden mehrheitlich ausserbörslich gehandelt, während Transaktionen mit Derivaten auf Aktien in der Regel über Börsenplätze im In- und Ausland abgewickelt werden.

Fälle des OTC-Handels

- Ausserbörslicher Handel mit börsenkotierten Finanzinstrumenten (zum Beispiel Aktien).
- Handel mit nicht standardisierten Finanzderivaten (zum Beispiel exotischen Optionen).
- Handel mit Wertpapieren, insbesondere Aktien, welche nicht börsenkotiert sind.

Typische Vorteile auf einen Blick

- Einsparen der Börsengebühren, die bei einem Handel über die Börse fällig würden.
- Individuelle Ausgestaltung der Transaktion.
- Einzige Möglichkeit, in Finanzinstrumente zu investieren, die nicht börsenkotiert sind.

Typische Risiken auf einen Blick

- Fehlende Regulierung.
- Keine Gewähr für korrekte Preisbildung und richtige Erfüllung durch Gegenpartei.
- Tendenziell geringere Handelbarkeit von OTC-Produkten (ausser beim Devisenmarkt).

Weitere Risiken von OTC-Geschäften

Währungsrisiko

Ist die Anlage in einer Fremdwährung denominiert, hat der Anleger das Risiko, dass die Fremdwährung an Wert verliert.

Klumpenrisiko

Ein Klumpenrisiko entsteht insbesondere bei einseitiger Anlagestrategie und bei Konzentration auf wenige Vertragspartner (Erfüllungsrisiko infolge Zahlungsunfähigkeit).

Korrelationsrisiko

Ein Korrelationsrisiko entsteht, wenn Vermögen weitgehend in Finanzinstrumente investiert wird, die von widrigen wirtschaftlichen Verhältnissen ähnlich hart getroffen werden. Je nach Strategie des OTC-Geschäftes sind Korrelationsrisiken schwer erkennbar.

Transfer- und Länderrisiko

Das Transfer- und Länderrisiko kann eine Rolle spielen, wenn der Geschäftspartner eines OTC-Produkts seinen Sitz im Ausland hat. Das Transfer- und Länderrisiko wirkt sich bei einer wirtschaftlichen Krise oder politischer Instabilität eines Landes aus. Das Transferisiko kann sich z.B. in Devisenausfuhrverboten oder in Einschränkungen des Börsenhandels, das Länderrisiko in einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners oder fehlender Rechtssicherheit niederschlagen. Je nach geografischer Ausrichtung des OTC-Geschäftes können diese Risiken ausgeprägt oder gering sein.

Beispiel: Embargos gegen Kuba, Iran etc.

Erfüllungs- und Verwahrungsrisiko

Das Erfüllungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Käufer eines OTC-Produkts den Preis vorausbezahlt, aber infolge Zahlungsunfähigkeit des Verkäufers das Finanzprodukt nicht erhält. Das Verwahrungsrisiko betrifft die Gefahr, dass der Aufbewahrer von Finanzprodukten via OTC-Geschäft zahlungsunfähig wird.

Alle Angaben ohne Gewähr / Änderungen vorbehalten.

Gemeinsam wachsen.  **Glarner
Kantonalbank**

Glarner Kantonalbank | Hauptstrasse 21 | 8750 Glarus | Service Line 0844 773 773 | info@glkb.ch | www.glkb.ch